

Tagesimpulse

zu den

„O-Antiphonen“

in den Adventstagen vom 17. – 23. Dezember

Wer über etwas ins Staunen kommt, hat oft den Mund offen und heraus kommt ein „O“, in allen Sprachen übrigens.

In den Gottesdiensten der letzten sieben Tage des Advents gibt es solche Rufe, die mit „O“ beginnen: Die „O-Antiphonen“. Bis ins 8. Jahrhundert reichen sie zurück. Sie sind Ausdruck des Staunens über die Gnade, die Gott der Welt immer wieder zuteilwerden lässt. In den verschiedenen Phasen der Geschichte Israels wurde in unterschiedlichen biblischen Bildern und Motiven die Zuwendung Gottes von den Propheten verheißen. Christen sehen darin darüber hinaus einen Hinweis auf das Kommen Jesu, den wir als Messias bekennen und in dem sich diese Verheißungen erfüllen.

Diese kurzen Tagesimpulse zu den „O-Antiphonen“ laden zum Meditieren und Beten ein, alleine, in der Familie oder in einer kleinen Gruppe. Wer die Texte auf dem *Tablet* oder *Computer* nutzt, findet auch einen Link mit jeweils zwei Vertonung jeder Antiphon, einer traditionellen und einer modernen. Ein bekanntes Adventslied (*GL 222*) ist eine freie Nachdichtung dieser Antiphonen und kann gesungen, gesprochen oder nur gelesen werden. Momente der Stille können nach Belieben eingefügt werden.

Amazing Grace – erstaunliche Gnade, die Gott der Welt zukommen lässt.

21. Dezember - O ORIENS - O MORGENSTERN

O oriens

O Morgenstern, Glanz des
unversehrten Lichtes, der
Gerechtigkeit strahlende Sonne:

O komm und erleuchte, die da
sitzen in Finsternis und im
Schatten des Todes!



Zum Einstimmen

Die Sterne haben Menschen schon immer fasziniert. In der Antike dienten sie Seeleuten zur Navigation und zur Berechnung von Kalendern. In vielen Kulturen wurden sie auch als Gottheiten verehrt. Nicht so im Volk Israel, wo man sie rein als Werke des einen und einzigen Gottes sah. Das Christentum ist diesem Glauben treu geblieben.

Einen Stern allerdings, die Venus, die wegen ihres Auftretens vor dem Sonnenaufgang auch Morgenstern genannt wird, hat man als Symbol des in die Welt gekommenen Christus gedeutet. Wie der Morgenstern auf den baldigen Sonnenaufgang hinweist, so weist der wiederkommende Christus auf eine neue Schöpfung in Gott hin. Die Nacht, Symbol für alles, was uns belastet und ängstigt, wird einmal ein Ende haben, sogar der Tod. Es steht noch etwas aus, für diese Welt und uns Menschen.

Zum Anhören

Gregorianisch (lateinisch):

<https://www.youtube.com/watch?v=1BsZH7e27Dg>

oder: von Arvo Pärt vertont (modern – deutsch):

<https://www.youtube.com/watch?v=N1gpAzRLlys>

LESUNG AUS DEM BUCH MALEACHI

Für euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und ihre Flügel bringen Heilung. Ihr werdet hinausgehen und Freuden sprünge machen wie Kälber, die aus dem Stall kommen, an dem Tag, den ich herbeiführe, spricht der HERR der Heerscharen.

(Mal 3,20.21b)

Zum Nachdenken

Mein Stern scheint

Keine Träne
umsonst
geweint

keine Klage
umsonst
geschrien

kein Dunkel
umsonst
durchlebt

du bewahrst

meine Tränen
mein Klagen
mein Dunkel

bei dir
bin ich
aufgehoben

Tröster
Retter
Morgenstern

(Andrea Schwarz)

Zum Singen oder Sprechen

Herr, send herab uns deinen Sohn, die Völker harren lange schon. Send ihn, den du verheißt hast, zu tilgen unsrer Sünden Last.

O Aufgang, Glanz der Ewigkeit, du Sonne der Gerechtigkeit: Erleuchte doch mit deiner Pracht die Finsternis und Todesnacht.

Freu dich, freu dich, o Israel, bald kommt zu dir Immanuel.

(GL 222 /1 und 6)

Zum Beten

Vater unser ...

Guter Gott,

in deinem Sohn Jesus Christus hast du für diese Welt eine neue Zeit heraufgeführt. Er ist der Morgenstern, der von deinem ewigen Licht Kunde gebracht hat. Erleuchte unsere Herzen und stärke unsere Hoffnung auf dein Reich, das kommen wird.

Amen.

So segne diesen Adventstag, o Licht der Welt. Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.